

Predigt vom 31. Dezember 2022, EG Wynental		P263
Text	Eph 3,14-21	
Thema	Paulus betet	

Füreinander einstehen

Eph 3,14-21: *Deshalb knie ich mich hin vor dem Vater, 15 dem jede Familie im Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt [ELB: von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird]: 16 Er möge euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft beschenken, dass ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet; 17 dass Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohnt und ihr in Liebe eingewurzelt und gegründet seid; 18 damit ihr zusammen mit allen, die Gott gehören, imstande seid, das ganze Ausmass zu erfassen, seine Breite, Länge, Höhe und Tiefe; 19 ja zu erkennen, was alle Erkenntnis übersteigt: die unermessliche Liebe, die Christus zu uns hat. So werdet ihr erfüllt werden mit der ganzen Fülle, die von Gott kommt. 20 Dem, der so unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken, und der mit seiner Kraft in uns wirkt, 21 ihm gebührt die Ehre in der Gemeinde und in Jesus Christus von Generation zu Generation in alle Ewigkeit. Amen.*

Liebe Gemeinde. Worum bitten wir Gott auf dem Weg ins neue Jahr? Welche Wünsche bringen wir im Hinblick auf die nächsten 365 Tage vor den himmlischen Thron? Wenn uns der Herr heute in ein Gebet von Paulus hineinnimmt, dann möchte er uns ermutigen, nicht bei den Äusserlichkeiten stehenzubleiben, sondern tiefer zu graben und dabei den unermesslichen Reichtum in Anspruch zu nehmen, den er für uns bereithält. Doch alles der Reihe nach!

1. Wie Paulus betet: In den Briefen von Paulus kommt es immer wieder vor, dass der Apostel während dem Schreiben auf einmal in ein Gebet übergeht. So auch hier im Epheserbrief, und zwar (nach Kap. 1,15-23) bereits zum zweiten Mal! Zuerst möchte uns der Herr darauf aufmerksam machen, WIE wir beten dürfen. Erstens: Demütig! *Deshalb knie ich mich hin ...* schreibt Paulus. Das war zu biblischen Zeiten nicht die einzige, aber die wohl am weitesten verbreitete Gebetshaltung. Nicht ganz einfach für Paulus, der in Rom im Hausarrest mit Ketten an einen Soldaten gebunden war! Mit dem Hinknien bringt Paulus seine Demut zum Ausdruck, genauso wie wenn wir heute unsere Hände falten und unseren Kopf neigen! Das Bewusstsein: Gott ist der Geber, und ich bin der Bittende! Er, der Herr, darf darüber entscheiden, ob und in welcher Form er meine Anliegen erfüllt! Gott, du kannst, aber du musst nicht!

Zweitens betet Paulus vertrauensvoll! *Deshalb knie ich mich hin vor dem Vater!* Paulus vertraut auf (a) die Liebe Gottes. Schliesslich betet er als Kind Gottes zu seinem himmlischen Vater. Durch unsere Umkehr zu Jesus bekommen wir diese Möglichkeit, dass wir „Abba, Vater!“ (vgl. Röm 8,15) rufen dürfen. Jesus verschafft uns den Zugang zum himmlischen Thron. So dürfen wir im kindlichen Vertrauen zu unserem Vater kommen, der liebevoll für uns sorgt. Paulus vertraut aber nicht nur auf die Liebe, sondern auch auf (b) die Allmacht Gottes: *Deshalb knie ich mich hin vor dem Vater, dem jede Familie im*

Predigt vom 31. Dezember 2022, EG Wynental		P263
Text	Eph 3,14-21	
Thema	Paulus betet	

Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt [ELB: von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird (griech. „patria“ = das, was von einem Vater abstammt: ☞ Familie, Sippe, Geschlecht, Volk)]. Derjenige, der den Namen gibt, steht vor und über demjenigen, der den Namen bekommt. Paulus unterstreicht hier die alles überragende Stellung Gottes. Er ist derjenige, der über allem steht, allen sichtbaren und unsichtbaren Wesen! Genau darauf vertraut Paulus, wenn er seine Knie beugt: auf Gottes Allmacht und damit auf seine unbeschränkten Möglichkeiten!

2. Was Paulus betet: Wir wissen nun, wie wir beten dürfen: demütig und vertrauensvoll! Nun interessiert uns aber auch, was Paulus betet. Sein Gebet beginnt mit der Fürbitte (V. 16-19) und geht dann in den Lobpreis (V. 20-21) über.

a. Die Fürbitte: Beginnen wir mit den Gebetsanliegen von Paulus. Für die Gemeinde in Ephesus bittet er Gott um drei Dinge:

Innerliche Stärkung: Zuerst fleht Paulus darum, dass der Herr die Epheser innerlich stärken möge: *Er möge euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit mit Kraft beschenken, dass ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet.* Der innere Mensch, das ist jener Teil von uns, der vor unserer Umkehr zu Gott tot war. Sobald wir aber zu Jesus kommen, schenkt er uns Anteil an seinem ewigen Leben. Und so gilt dann, was Paulus in 2Kor 4,16 sagt: *Denn wenn wir auch äusserlich aufgerieben werden, so werden wir doch innerlich jeden Tag erneuert.* Der äussere

Mensch zerfällt. Wir werden älter, und irgendwann sterben wir. Erst später, wenn Jesus wiederkommt, wird auch unser Leib erneuert. Unser innerer Mensch aber wird von Jesus tagtäglich erquickt – auch im Alter! Genau darum bittet Paulus. Dass der Herr uns diese Stärkung durch den Heiligen Geist gewährt! Dass wir nicht mutlos werden! Dass wir nicht gleich aufgeben, wenn wir den Rank mit dem Nachbarn nicht sofort finden. Dass uns Gott durch sein Wort ernährt, unseren Glauben wachsen lässt, uns befähigt, den Weg mit Jesus treu zu gehen.

Enge Gemeinschaft: Paulus betet weiter: ... *dass Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohnt!* Das ist sein zweites Anliegen. Dass Jesus durch den Glauben in den Herzen der Epheser „wohnen“, sich dort wohlfühlen darf. Jesus sucht die Gemeinschaft mit uns – auch im neuen Jahr –, und darum lohnt es sich, wenn wir ihn nicht einfach ins Réduit, in die Besenkammer sperren, wo er mal gebraucht wird und mal nicht, sondern ihm den ganzen Wohnraum, unser ganzes Leben – die Arbeit, die Erziehung, die Finanzen, ... –, zur Verfügung stellen. Genau das wünscht sich Paulus: Dass unser Alltag einen klaren Mittelpunkt haben darf: Jesus Christus! Dass wir alles, was uns bewegt, mit unserem Heiland und Erlöser teilen!

Geistlicher Tiefgang: Dann das dritte Gebetsanliegen von Paulus: ... *dass ihr in Liebe eingewurzelt und gegründet seid.* Unser Leben soll eine stabile Grundlage haben! ... und zwar in der Liebe, die Gott uns in Jesus Christus entgegenbringt. Sie soll unserem Leben Halt geben. Pau-

Predigt vom 31. Dezember 2022, EG Wynental		P263
Text	Eph 3,14-21	
Thema	Paulus betet	

lus verdeutlicht uns das an zwei Bildern: den Wurzeln eines Baumes (*eingewurzelt*) und dem Fundament eines Hauses (*gegründet*). Nur ein Baum mit tiefen Wurzeln kann einen heissen Sommer überstehen. Die Wurzeln sorgen für Nahrung und Stabilität. Nur dank ihnen können Früchte wachsen. Nur wer sich von der Liebe Gottes beschenken lässt, kann sie weitergeben. Unser Leben braucht diesen Tiefgang.

Oder wenn wir es uns statt vom Gärtner vom Architekten sagen lassen: Unser Leben soll „gegründet“ – „gefundamentet“ (das ist die im Griechischen verwendete Wurzel) sein. Da war ein Prediger, der während eines Bauprojekts in einer Gemeinde diente. Das Ganze gestaltete sich äusserst schwierig, da das Grundstück über einem alten Seebett lag. Wochenlang wurde das Fundament gegossen. Irgendwann war die Geduld des Predigers zu Ende. Er beschwerte sich! Daraufhin gab ihm der Architekt eine Antwort, die er nie mehr vergass: „Herr Pastor, der wichtigste Teil dieses Gebäudes ist das Fundament. Wenn man nicht tief genug geht, kann man nicht hoch bauen.“ Ja, auch dieses dritte Gebetsanliegen von Paulus ist enorm wichtig! Wir brauchen diese Verankerung in der Liebe Gottes – gerade auch für die herausfordernden Zeiten! In den Stürmen des Lebens, da wird sich zeigen, wie tief unsere Wurzeln, wie stark unsere Fundamente sind!

Paulus betet also, wenn wir auf seine drei Gebetsanliegen zurückschauen, für eine Intensivierung unserer Beziehung zu Jesus. Vor allem

der innere Mensch ist ihm ein Anliegen. Er ist ihm – dem Gefangenen! – wichtiger als die Äusserlichkeiten. Nehmen wir uns das im Hinblick auf das neue Jahr zu Herzen! Sicher, wir dürfen um Gesundheit, um Nahrung, um Freiheit, ... bitten. Aber wir wollen darob unser geistliches Wohlergehen, unsere Beziehung zu Jesus nicht vergessen, gerade in einer Zeit, in der sich seit zwei, drei Jahren so vieles um unsere Gesundheit dreht und sich auch Christen manchmal Sorgen um diese oder jene Stoffe machen – Pülverchen, Tinkturen –, die dem westlichen Wohlstandsmenschen mit seiner seit der Sintflut nie mehr dagewesenen Lebenserwartung noch fehlen. Das Anliegen des Gefangenen: „Näher, noch näher, fest an dein Herz!“, um es mit einem Lied zu sagen.

Dieses Anliegen erkennen wir auch an den beiden Zielen, die Paulus mit seiner Fürbitte für die Epheser verfolgt: Das erste: ... *damit ihr zusammen mit allen, die Gott gehören, imstande seid, das ganze Ausmass zu erfassen, seine Breite, Länge, Höhe und Tiefe; ja zu erkennen, was alle Erkenntnis übersteigt: die unermessliche Liebe, die Christus zu uns hat.* Auch wenn es unsere Erkenntnis letztlich übersteigt: Gott möchte, dass wir – zusammen mit unseren Mitchristen – die Liebe Gottes zu uns Menschen in ihrem vollen Ausmass – in all ihren Dimensionen – „erfassen“. D.h. mehr als nur verstehen, das heisst: sich zu eigen machen, täglich darin leben! In der Liebe Gottes, wie sie uns in Jesus begegnet, am Kreuz, ... in der Barmherzigkeit und Gnade, die uns der himmlische Vater ent-

Predigt vom 31. Dezember 2022, EG Wynental		P263
Text	Eph 3,14-21	
Thema	Paulus betet	

gegenbringt, ohne dass wir es verdient hätten! Und dann das zweite Ziel: *So werdet ihr erfüllt werden mit der ganzen Fülle, die von Gott kommt.* Gott ist unendlich reich, und mit diesem Reichtum, dieser Fülle möchte er uns beschenken. Er möchte all unserem Mangel abhelfen, unsere leeren Hände füllen. So wie es uns vom guten Hirten verheissen ist (Ps 23): *Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. ... Mir wird nichts mangeln.* Deshalb hat Paulus am Anfang seiner Fürbitte gebetet, dass uns der Herr „nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit“ beschenke. Nicht „von“, sondern „nach“! Wenn dir ein Milliardär zehn Franken schenkt, dann schenkt er dir „von“ seinem Reichtum. Wenn er dir eine Million gibt oder mehr, dann gibt er die „nach“ seinem Reichtum. So ist Gott! Er ist nicht knausrig! Er möchte uns seinen ganzen Reichtum, seine ganze Fülle schenken. Im Glauben an Jesus Christus haben wir Zugang zu diesen unermesslichen Schätzen! Es steht alles bereit: Please, help yourself! Servez-vous! Wir brauchen uns nur noch zu bedienen! Genau das tut Paulus, wenn er hier um innerliche Stärkung, enge Gemeinschaft und geistlichen Tiefgang betet! Unser geistliches Leben braucht nicht auf Sparflamme dahinzusiechen. Nein, der Herr möchte uns seinen ganzen Segen zukommen lassen!

Bitten wir den Herrn darum! Aber Achtung: Nicht einfach: Ich ... ich ... ich ... Nein! Was haben wir hier vor uns? ... eine Fürbitte! Paulus erbittet das alles für die Gemeinde in Ephesus, für diese bunt zusammengewürfelte Schar von

Christen in der römischen Provinz „Asia“. Füreinander einstehen (1Tim 2,1): *Zuallererst forde-re ich euch zum Gebet für alle Menschen auf: zum Bitten und Flehen, zu Fürbitten und Dank-sagungen.* Das ist es, was uns der Herr heute ans Herz legen möchte. Wie schön, wenn wir im kommenden Jahr füreinander beten dürfen, demütig und vertrauensvoll! Dafür beten, dass jedes von uns im Glauben reich werden darf!

b. Der Lobpreis: Mit all dieser Güte Gottes vor Augen kann Paulus gar nicht anders als in ein Loblied einzustimmen. Sein Herz ist übervoll! ... weil er einen so grossen Gott hat! *Dem, der so unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken, und der mit seiner Kraft in uns wirkt, ihm gebührt die Ehre in der Gemeinde und in Jesus Christus von Generation zu Generation in alle Ewigkeit. Amen.* Wenn wir diese Zusagen bedenken, dann treibt es uns in den nächsten 365 Tagen erst recht in die Fürbitte, erst recht in den Lobpreis: Wir haben einen Gott, der unendlich viel mehr tun kann, als wir es uns vorstellen können! Und wir haben einen Gott, der mit seiner Kraft (griech. „dynamis“) in uns wirkt (griech. „energeo“)! Lasst uns in unserer Schwachheit und Bedürftigkeit zu dieser überfliessenden Quelle kommen! Gott ist nichts unmöglich! Er ist nie überfordert! Er gibt uns alles für ein siegreiches Leben! Darum stimmen auch wir in sein ewiges Lob ein, wie es die Generationen vor uns getan haben und die Generationen nach uns tun werden! Preisen wir unseren mächtigen Gott, der uns auch im neuen Jahr reichlich segnen möchte. Amen.